

Frösheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Frösheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Frösheim a. Rh., Schulstraße. Telefon Nr. 99. Postkassentaxi 188 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Nummer 67

Donnerstag, den 8. Juni 1933

37. Jahrgang

Der Viererpakt unterzeichnet!

Rom, 7. 6. Nach der heutigen großen Rede Mussolinis im Senat wurde der Viermächtepakt durch Mussolini als Vizekanzler Deutschlands, Englands und Frankreichs unterzeichnet. — Die Unterzeichnung bedeutet für Deutschland ein neues großes Opfer im Interesse des Weltfriedens.

Ein Zerrbild

Wie Frankreich Mussolinis Plan mißhandelt.
Berlin, 7. Juni.

Die europäische Politik steht im Zeichen einer tiefen Krise. Die Zuspaltung der Verhandlungen über die Formel des Viermächtepaktes, die von Frankreich vorgelegt wurde. In Rom und London macht man die Zustimmung von der Haltung Deutschlands abhängig.

Man muß sich darüber klar sein, daß der neue Text, der der Pariser Presse eine große Beleuchtung in französischer Sprache erhält, mit dem ursprünglichen Entwurf Mussolinis nur noch wenig gemeinsam hat. Aus einer in die Zukunft weisenden Idee, die der europäischen Politik neue Wege geben sollte, ist im Laufe der Monate eine juristische Formel geworden.

Wie alle Fälle handelt es sich jetzt nicht mehr um eine grundsätzliche Umgestaltung des politischen Schicksals Europas, sondern im günstigsten Falle um eine neue Friedensformel, die von der französischen Öffentlichkeit immer noch mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet wird, weil sie den Revisionsartikel der Völkerbundschartung zwischen den Großmächten zu diskutierende Angelegenheit erwähnt.

Der Inhalt

Die Agence Havas gibt eine Analyse des letzten Viermächtepaktes, der gegenüber dem ursprünglichen Entwurf einen völlig neuen Text darstellt. Nach dieser Analyse werde in der Prämisse erklärt, daß der Viererpakt in der Hauptsache bezwecke, die Streitentscheidungsverfahren des Völkerbundes wirksamer zu gestalten.

Daß die Beschlüsse der vier Großmächte den Rechten anderer Staaten, über die sie ohne diese nicht verfügen können, Abbruch tue.

Artikel 1 lehre vor, daß England, Frankreich, Italien und Deutschland sich dahin verständigt hätten, eine effektive Zusammenarbeit zu treiben.

Artikel 2 bestimme, daß der Meinungsaustrausch vor der Anwendung der Bestimmungen des Völkerbundes gelten werde, namentlich von Artikel 10 (Unrechts des Status quo), Artikel 16 (Sanktionen im Konfliktfälle) und Artikel 19 (Vertragsrevision).

Artikel 3 besage, daß, falls die Abrüstungskonferenz von Genf scheitern sollte, die vier Mächte sich ins gegenseitige Versprechen, ein untereinander für die ungelösten Probleme eine Regelung zu finden.

Artikel 4 präzisiere, daß die Großmächte ebenfalls gegenseitig die Wirtschaftsverfahren in Europa, die sie gegenseitig interessieren, prüfen könnten.

Artikel 5 lehre die Laufzeit des Paktes auf zehn Jahre mit einer Erneuerung für den gleichen Zeitraum, falls nicht bei Ablauf des achten Jahres nach Inkrafttreten etwas anderes bestimmt werde.

Die Agence Havas hat einen Kommentar, in dem es heißt: Die Analyse des Textes beweise, daß die Unzulänglichkeiten der Verhandlungsbeginn zu befürchten gewesen seien, glücklichlicherweise im letzten Augenblick verschwunden. So daß die kleine Entente sich heute nicht gegen ihn sperre. Frankreich habe somit seine hergebrachten Beziehungen zu England aufrecht erhalten und eine Entente mit Italien.

Frankreich nehmen können, in der Erwartung, daß direkte Verhandlungen eine Verständigung zwischen Rom und Paris herbeiführen würden.

Rettungskolonie in Lätigkeit

Engländer und Amerikaner wollen die Abrüstungskonferenz retten. — Besprechungen in Paris. — Frankreichs Sabotage.
Paris, 7. Juni.

Die für Donnerstag in Paris in Aussicht genommene Zusammenkunft zwischen Eden und Londonderry, Dorey, Davis, Daladier und Paul-Boncour, die als die letzte Möglichkeit angesehen werden, die Abrüstungsverhandlungen vor dem endgültigen Scheitern zu retten.

Die Amerikaner und Engländer werden bei dieser Unterredung zweifellos den allerstärksten Druck auf Frankreich ausüben, nun endlich einmal in der Abrüstungsfrage Farbe zu bekennen und die Konzeptionen zu nennen, zu denen Frankreich bereit ist. Es ist unmöglich, daß die Abrüstungsverhandlungen überhaupt noch vorantreiben werden, wenn diese englisch-amerikanische Aktion nicht von Erfolg begleitet ist. Auch die Weltwirtschaftskonferenz wird dann nichts erreichen können.

Es hat keinen Zweck, sich in der Illusion zu befinden, als ob die in der nächsten Woche in London beginnende Weltwirtschaftskonferenz noch die geeignete Plattform sein würde, um nun im Kreise der leitenden Staatsmänner die in Genf nicht gelösten Fragen zu besprechen. Die Londoner Verhandlungen werden nach dieser Richtung hin erst etwas erreichen können, wenn die morgige Unterredung in Paris, die tatsächlich der letzte Schritt zur Wiederinganglegung der Abrüstungsverhandlungen ist, zu positiven Ergebnissen führen wird.

„Matin“ macht einige Angaben über die Tendenz, die die französischen Unterhändler bei der englisch-französisch-amerikanischen Besprechung in Paris vertreten werden.

Wenn die Angaben des Blattes richtig sind, so wäre dies wieder ein Beweis, daß Frankreich an eine tatsächliche Abrüstung überhaupt nicht denkt.

Das Blatt behauptet, daß Frankreich an sich bereit sei, nicht allzu sehr auf Bestandsversicherungen herumzureiten.

Kontrolle, aber keine Abrüstung!

Dagegen werde Frankreich sich aber energisch bemühen, Garantien zu erhalten, d. h. eine technische und eine budgetäre Kontrolle der Rüstungen für einen Versuchzeitraum von etwa drei Jahren, während dessen Rüstungsbeschränkungen nicht vorgenommen werden sollen.

Erst am Ende dieses Zeitraumes und auf Grund der Erfahrungen, die man über den Wert dieser Kontrolle gesammelt haben werde, werde Frankreich geneigt sein, nicht etwa einen Teil seiner Waffen und Munition zu zerstören, sondern dem Völkerbunde zur Verfügung zu stellen.

unter Bedingungen, deren Festlegung übrigens ziemlich heikel sei. All das läge unter der Garantie der Vereinigten Staaten in Frage. Amerika mühe also einem Vertrage beizutreten, der eindeutig die Art der geplanten Kontrolle festlegt.

Ueber den Ministerrat bringt die Agence Havas eine Auslassung, die sich auf die Abrüstungsfrage bezieht. Darin wird erklärt, der Ministerrat habe den Standpunkt eingenommen, daß die bisher von der französischen Regierung vertretene Auffassung rechtlos für die Dauer des vorgesehenen Abkommens, also während acht bis zehn Jahren aufrechterhalten werden müsse.

Frankreich sei bereit, seine Rüstungen herabzusetzen unter der Bedingung, daß eine effektive, ständige und gegenseitige internationale Kontrolle eingeführt werde, um jeden Versuch geheimer Aufrüstungen zu verhindern, und ferner unter der Bedingung, daß die Unterzeichner des Abkommens sich verpflichteten, Maßnahmen gegen jeden Staat zu ergreifen, der etwa aufrüsten würde.

Göring für Verständigung

Deutschland und Frankreich müssen einen Weg finden.
„Petit Journal“ veröffentlicht ein Interview, das der preussische Ministerpräsident Göring einem Sonderberichterstatter des Blattes gewährte. Die Unterredung drehte sich um das Problem der deutsch-französischen Beziehungen. Aus diesen Gründen, so sagte der Ministerpräsident, können und wollen wir keinen Krieg führen. Wenn eines Tages der Verteidigungskrieg notwendig werden sollte, würde das deutsche Volk ihn energisch führen, aber niemals einen Angriffskrieg. Ein europäischer Krieg würde letzten Endes nur dem Bolschewismus zugute kommen.

Was will Frankreich von uns?

Frankreich besitzt die stärkste Armee Europas, Verbündete, Garantieverträge. Deutschland steht allein, und seine Rüstung ist derart, daß wir nicht einmal feindliche Flieger verhindern könnten, unsere Städte zu bombardieren. Will Frankreich etwa diese Situation verlängern, wenn es von seiner Sicherheit spricht? Heute, 14 Jahre nach dem Friedensschluß, stehen wir, sobald wir den kleinen Finger rühren, um allmählich die Freiheit wieder zu erlangen, ohne die niemand existieren kann, sobald wir irgend eine Bewegung nach irgend einer Richtung tun, auf die Opposition Frankreichs. Warum? Was trennt im Grunde genommen beide Völker? Nichts, wenn nicht gegenseitige Präventionen. In jeder Hinsicht können die Interessen der beiden Völker in Einklang gebracht werden.

Je mehr ich darüber nachdenke, um so mehr komme ich zu der Überzeugung, daß beide Nationen sich verständigen müssen.

Die französischen Staatsmänner kommen mit den Staatsmännern aller Länder zusammen, nur nicht mit den deutschen. Es gibt keine direkte Aussprache zwischen beiden Regierungen, deren Zusammenarbeit mehr als jede andere den Frieden und das Wohlergehen Europas sichern würde, und dies gerade in einem Augenblick, in dem Deutschland sich eine starke Regierung gegeben hat, die fähig ist, Verantwortung zu übernehmen, was die notwendige Bedingung für jede weitblickende Politik ist.

Letzte Woche . . .

Deutsche Auslandsschulden und Weltwirtschaftskonferenz. — Die landwirtschaftliche Entschuldungsaktion. — Hugenberg's Mittellandspolitik.

Mit Spannung blicken nicht nur die Wirtschaftskreise der ganzen Welt der seit langem angekündigten und vorbereiteten Weltwirtschaftskonferenz entgegen, die in den nächsten Tagen in London ihren Anfang nimmt. Es gibt Optimisten — ja, die gibt es nach all den mißglückten Konferenzen der letzten fünfzehn Jahre immer noch! —, die etwas Entscheidendes von den Londoner Verhandlungen erhoffen, und es gibt Pessimisten (sie sind in der Mehrzahl), die außer ein paar schönen Reden und nichtsagenden Entschuldigungen kaum etwas erwarten. Die Frage der deutschen Auslandsschulden wird auf der Weltwirtschaftskonferenz sicher eine wichtige Rolle spielen. Das angelegene englische Finanzblatt „Financial News“ beschäftigt sich damit und schreibt, niemand wisse, was die maßgebenden deutschen Stellen beabsichtigen. Vielmehr fürchtet man, daß Deutschland die Weltwirtschaftskonferenz gleich zu Beginn vor vollendete Tatsachen stellen werde. Das Blatt gibt dabei zu, daß Deutschland bisher „unter ungeheuren Schwierigkeiten und mit erheblichen Opfern“ kein finanzielles Ansehen aufrechterhalten habe und warnt Deutschland davor, dem Beispiel Amerikas zu folgen, dessen Präsident kürzlichgerweise die Stabilität des Dollars zerstört habe, um sich bei den Verhandlungen eine bessere Stellung zu sichern. „Daily Telegraph“ führt aus, Deutschland seien schon viele Erleichterungen zuteil geworden. Seine Schwierigkeiten seien zugegeben, aber was es zu zahlen fähig sei, müsse auch gefordert werden. Die Londoner Gläubiger seien nicht zu unangebrachter Milde geneigt. Der Berliner Korrespondent des „Reichschronicle“ sagt: Ganz unzweifelhaft wünschen die Reichsbank und die Reichsregierung trotz der deutschen Transfereschwierigkeiten ihren Gläubigern gegenüber ehrlich zu handeln. In der „Morning Post“ heißt es, Deutschland würdige das Entgegenkommen, das ihm in der Frage der Stillhaltevereinbarungen von den führenden Geldmärkten bewiesen worden sei, und erkenne an, daß die Einhaltung der Abkommen notwendig sei, wenn der deutsche Handel nicht ins Stocken kommen solle. Infolge dessen herrsche allgemein der Eindruck, daß keine ernstlichen Änderungen bezüglich der Stillhaltevereinbarungen zu erwarten seien.

Innerwirtschaftlich ist die überraschend schnelle Verabschiedung des großen landwirtschaftlichen Entschuldungsgegesetzes als bedeutendstes Ereignis der Woche zu bezeichnen. Es ist noch in Erinnerung, daß über den Entwurf des Gesetzes eine Auseinandersetzung zwischen Reichsminister Hugenberg und dem nationalsozialistischen Bauernführer Darre entstanden war, bei der es um die Zinsentlung ging. Während Hugenberg einen Zinssatz von 4,5 Prozent vorgeschlagen hatte, forderte Darre einen solchen von 2 Prozent. Die Reichsregierung hat sich für Hugenberg's Vorschlag entschieden, wohl von dem Gesichtspunkt aus, der Landwirtschaft nicht jede Möglichkeit einer neuen Kreditaufnahme zu nehmen. Für Barauszahlungen an gewisse Gläubiger werden vom Reich vorläufigweise 300 Millionen Mark der Rentenbank-Kreditanstalt zur Verfügung gestellt. Das Reich erwirbt dafür Forderungen aus Entschuldungshypotheken. Zur Deckung der hohen Ueberhänge bei den Hypothekenbanken und den Landbanken, die durch Kürzung der erstfälligen Hypotheken entstehen, gibt das Reich ferner Schuldbuchforderungen im Betrage von 120 Millionen Mark, von denen nur ein kleiner Teil zurückfließen dürfte. Die Vergütungen, die das Reich nach dem neuen Gesetz an die Entschuldungsstellen für jedes Entschuldungsverfahren zu leisten hat, erfordern einen Betrag von 6 bis 8 Millionen Mark, von dem Reich zu gewährenden Risikozuschlag in Höhe von 5 Prozent an die Entschuldungsstellen macht einen Betrag von 30 Millionen Mark aus. Was die vom Reich zu tragende Zinsdifferenz zwischen den vierprozentigen Hypotheken und den sechsprozentigen Pfandbriefen anbelangt, so ist hierfür bis zum 1. Oktober 1934 durch die Rechtsverordnung vom 27. September vorigen Jahres eine Regelung bereits erfolgt. Die Belastung nach dem 1. Oktober 1934 kann man heute nicht schätzen, die Höhe der hierfür notwendigen Beträge hängt vor allem davon ab, wie sich die angestrebte organische Zinsenkung durchführen lassen wird. Schließlich tritt noch eine Inanspruchnahme der Reichskasse dadurch ein, daß die Gläubiger nicht mindlichere Hypotheken, die ihre Hypotheken stehen lassen, drei Jahre lang vom Reich einen Zinszuschuß von einem Prozent erhalten.

Mittellandsfragen stehen nach wie vor im Vordergrund des Interesses bei der Neuordnung der deutschen Wirtschaft. In einem Artikel im „Tag“ geht Reichswirtschaftsminister Hugenberg auf die nächsten Aufgaben auf dem Gebiete der Mittellandspolitik und die Behandlung der Warenhäuser und anderer Großhandelsunternehmungen ein. Einleitend betont Dr. Hugenberg, daß nun hoffentlich bald die Periode der Eingriffe und der Unruhe in der Wirtschaft beendet sei. Denn das sei eine unentbehrliche Voraussetzung wirklichen Aufschwungs und der Ueberwindung der Arbeitslosigkeit. Ein wieder hoffender wohlorganisierter Mit-

den gordischen

Indexziffer der Großhandelspreise. Die vom Sta-
at für den 31. Mai 1933 berechnete Index-
ziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 92,4. Sie ist
gegen die Vorwoche (92,3) wenig verändert.

(Wachst. verb.)

— Ende. —

Schluss folgt.

— **Verschärfung der Devisenüberwachungsbestimmungen.** Zur Devisenverordnung wurde eine vierte Durchführungsverordnung erlassen. Die ins Ausland Reisenden selbst und das von ihnen mitgeführte Gepäc als auch alle ins Ausland aufgegebenen Sendungen im Eisenbahn-, Schiffs-, Luft- und Postverkehr werden einer strengen Kontrolle unterworfen, die sich auf Sendungen aller Art erstreckt. Die Kontrollen finden entweder bei der Auslieferung der Sendungen oder während ihrer Beförderung statt.

Müßelsheim. Aus dem Fenster zu Tode gestürzt. Heute Nacht kurz nach 2 Uhr wurde im Hof eines hiesigen Gasthauses ein Reisender aus Heidelberg, der dort abgelenkt war, kalt leblos aufgefunden. Er war aus einem Fenster des dritten Stockwerks in den Hof gestürzt. Als man ihn fand, gab er nur noch schwache Lebenszeichen von sich, und kurz darauf ist er dann gestorben.

Worms. Umfangreiche Milchfälschungen.) Umfangreiche Milchfälschungen wurden bei Nachprüfungen durch Beamte der Gewerbeполиizei festgestellt. So haben Landwirthe aus Immesheim (Pfalz), Rörstadt und Frammersheim Milch in den Verkehr gebracht, die bis zu 36 Prozent mit Wasser verjälcht war. In allen Fällen ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Die Fälscher haben außer der zu erwartenden Strafe auch die Kosten für die chemische Untersuchung zu tragen.

Walldorf. (Brand im Rüffelsheimer Wald.) Die hiesige Feuerwehr wurde zu einem Waldbrand im Rüffelsheimer Schloß alarmiert. Auch die Wehren von Rüffelsheim und Königstädten, Hilttergung und freiwillige Arbeitsdienstler trafen bald an der Brandstelle ein, wo es in aufeinander Arbeit gelang, das Feuer einzubringen.

Rüffelsheim. (Reichsminister Göring kommt nach Rüffelsheim.) Am 11. Juni findet hier ein Fliegertag statt. Zu ihm hat Reichsminister Göring sein Erscheinen zugesagt und wird die Taufe von zwei neuen Segelflugzeugen für die Rüffelsheimer Fliegertgruppe vornehmen.

daß Sie beim Waschen, Schrubben, Scheuern und Reinemachen wirklich sparen! Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver. Ihr Mädchen für alles! **Paket 24 Pfg. — Doppelpaket 44 Pfg.**

** Frankfurt a. M. Anlässlich der Einführung des neuen Oberpräsidenten von Hessen-Rhessau, Prinz von Hessen, in sein Amt durch den Ministerpräsidenten Brüning findet am Donnerstag, den 8. Juni, eine Fahrt von Kassel durch Hessen-Rhessau statt, die in Frankfurt am Main endet. Zu Ehren des Ministerpräsidenten und des neuen Oberpräsidenten wird abends gegen 9 Uhr im Kaisersaal des Römers ein feierlicher Empfang durch die Stadtverwaltung stattfinden, an dem außer dem Ministerpräsidenten und dem Oberpräsidenten u. a. der italienische Botschafter in Berlin Cerrutti und Frau, Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gemahlin, der Reichsstatthalter von Hessen, die Regierungspräsidenten von Wiesbaden und Kassel, die Spitzen der Frankfurter Behörden und führende Persönlichkeiten der RSDAP, teilnehmen werden.

**** Wiesbaden.** (300 Hakenkreuzschwestern geweiht.) Bei der Tagung der Schwesternschaft vom Roten Hakenkreuz für Hessen-Nassau-Süd fand im Paulinenkloster eine Begrüßungsfeier, verbunden mit der Weihe von 300 neugekeideten Schwestern vom Roten Hakenkreuz, statt. Zu der Feier war auch Reichsstatthalter Sprenger erschienen, der in einer Ansprache darauf hinwies, daß wir einen Typ einer deutschen Frau brauchen, deren seelisches Gefühl verbindet, daß ein zerkleinerter Geist aufkommen kann. Selbstbewußte deutsche Rädel sollen erzogen werden, denen die eigene Ehre und die des gesamten deutschen Volkstums über alles geht. Er gab den Roten Hakenkreuzschwestern die Mahnung mit auf den Weg, stets treue Kämpferinnen an der Seite des Mannes zu sein. Daraus verpflichtet er die 300 neugekeideten Schwestern durch Handschlag.

**** Wiesbaden.** (Haftentlassungsantrag Dr. Lammers.) Der seit einiger Zeit in Untersuchungshaft sitzende Generaldirektor der Nassauischen Landesbank, Dr. Lammers, hatte einen neuen Antrag auf Haftentlassung gestellt. Die Strafkammer hat die Haftentlassung von der Stellung einer Kaution von 15 000 Mark abhängig gemacht. Da Dr. Lammers aber ohne Kautionstellung entlassen werden will, hat er gegen den Entscheid des Landgerichts Beschwerde eingelegt. Der Strafsenat des Obergerichtes in Frankfurt a. M. wird sich jetzt mit der Sache zu befassen haben.

**** Wiesbaden.** (Ein Bahnbeamter getödtet, ein schwer verletzt.) Ein schwerer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich auf dem Bahnkörper in der Nähe der Blockstation Hammermühle. Zwei Bahnbeamte, der 55jährige Holiermeister Streck und der 53jährige Eisenbahnbaupinspektor Schütz, wurden hier von einem Güterzug angefahren. Streck war sofort tot, Schütz erlitt beiderseitige Schenkelbrüche und andere schwere Verletzungen.

== Kassel. (Eine weitere Verhaftung.) Im benachbarten Spangenberg wurde der frühere kommunistische Stadtverordnete Valentin Gabel, der bei der Ermordung des Nationalsozialistischen Wehrkommandi eine Rolle gespielt hat, aus dem Bett heraus verhaftet. Gabel hielt sich seit einigen Tagen unter falschem Namen bei einem hiesigen Kommunisten auf.

Darmstadt. (Ein „schwerer Junge“ gefaßt.)
Den Bemühungen des Erkennungsdienstes der Darmstädter Kriminalpolizei ist es gelungen, in Mainz einen vielfach vorbestraften Verbrecher festzunehmen, der seit 1925 als „Siegfried von Almoerden“, Major a. D. und Kunstmalers aus Weß, auftrat, in Wirklichkeit aber der vielgeluchte Lüncher Hermann Kußl aus Krefeld ist. Der Festgenommene wird von verschiedenen Amtsgerichten zur Strafvollstreckung gesucht. Außerdem hat er sich vor mehreren Behörden wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Er hat nicht weniger als 20 einschlägige Vorstrafen.

Bingen. (Der Naturpfad auf dem Rothenberg bei Bingen.) Auf dem geologisch und botanisch ungemein interessanten Rothenberg wurde am Pfingstmontag der neugeldassene Naturpfad der Öffentlichkeit übergeben. Dieser Binger Naturpfad, der zweite im Land Hessen, geht ebenso wie die Schaffung des ersten hessischen Naturpfades im Mühlthal bei Oberstadt auf die Anregung und das Wirken des Naturforschers Direktor Kallenbach-Darmstadt zurück, der sich auch als Leiter der hessischen Bildungs- und Hauschwanmberungsstelle einen Namen gemacht hat. Nebenbei wie im Mühlthal weisen auch auf dem Rothenberg Tafeln am Rand des Pfades auf die geologischen Eigenheiten des Gebietes hin und kennzeichnen Pflanzen, Bäume und Sträucher an den Stellen ihres typischen Vorkommens. Forstrat Klamme leitete die erste Begehung und dankte in einer kurzen Ansprache den Sponsoren des Werkes, den Herren Direktor Kallenbach, Prof. Dr. Schmittgen vom Naturhistorischen Museum in Mainz, dem Landesgeologen Bergrat Dr. Wagner-Darmstadt, dem Stadtbauamt und der Forstbehörde in Bingen.

Der Katholische Gefellentag bedingt erlaubt

München, 7. Juni. Der durch Verfügung der Politischen Polizei vom 2. Juni verbotene Katholische Geselltag wurde unter der Bedingung zugelassen, daß diese Veranstaltung auf den Ausstellungspark und das Dante-Stadion beschränkt bleibt und daß außerhalb des Ausstellungsparks und des Dante-Stadions weder Aufmärsche stattfinden, noch entrollte Fahnen gezeigt werden.

Verlängert bis 11. Juni
einschließlich

Haus — Herd — Technik

Mainz Ausstellung: „Das Heim von heute“ Mainz

Verlängert bis 11. Juni
einschließlich

Groß-Gerau. (Weidmannsheil!) Zum zweiten Mal hatte in diesem Jahr der Förster Klippstein ein „Saugglück“. Es gelang ihm wiederum einen Brachtkiefer von dreieinhalb Zentnern zu erlegen. — In Königstädten brachte der Jäger Schulmeyer einen starken Koller zur Strecke.

Gernsheim. (Rheinüberfahrt auf 14 Tage gesperrt.) Die fliegende Brücke bei Gernsheim muß wegen Instandsetzungsarbeiten auf etwa 14 Tage, von Donnerstag, 8. Juni, bis einschließlich Mittwoch, 23. Juni, außer Betrieb gesetzt werden. Der Fahrverkehr mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen, die von der Beförderung mit der Rudernähe ausgeschlossen sind, wird von 6 Uhr bis 20 Uhr mittels der mit Dampfboot geschleppten Rudernähe, der Personenverkehr in der Zeit von 4 Uhr bis 23 Uhr, in dringenden Fällen auch während der Nachstunden, mit Rachen aufrechterhalten.

Auto rammt Straßenbahn

Zwei Tote, zahlreiche Verletzte.

Berlin, 7. Juni. Der Führer eines in überaus schneller Fahrt die Invalidenstraße im Norden Berlins fahrenden Kraftwagens verlor die Gewalt über den Wagen und ramnte einen Straßenbahnwagen. Der Kraftwagen geriet in Brand.

Der Führer des Kraftwagens wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Von den beiden Mitfahrenden des Kraftwagens wurde einer getötet und einer schwer verletzt. Der Führer des Straßenbahnwagens mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Außerdem erlitten noch sechs Personen Verletzungen.

Bei den meisten von ihnen handelt es sich um Fußgänger oder Fahrgäste des Straßenbahnwagens.

Elf Gehöfte abgebrannt

Großfeuer in einem Heidedorf.

Stade, 6. Juni.

Das Dorf Ahaußen bei Scheessel wurde am Pfingstmontag von einem Großfeuer heimgesucht, das durch spielende Kinder verursacht wurde. Unter den elf eingeeßerten Gehöften befindet sich auch der „Ahaußener Hof“, in dem am Pfingstmontag das große Schützenfest des Dorfes abgehalten wurde. Die rasche Verbreitung des Feuers ist darauf zurückzuführen, daß brennende Speckseiten, die von dem Sturm hundert von Metern in der Umgebung fortgetragen wurden, dem Feuer reichliche Nahrung gaben. Die Lösungsarbeiten wurden durch Wassermangel stark behindert.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Diesemigen Landwirte, die in der Lage sind, frisches Kleehaus für den Gemeindefriedhof zu liefern, wollen es im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus, Zimmer 3 melden. Flörsheim am Main, den 6. Juni 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Land.

Am Freitag, den 9. Juni ds. Jrs. wird der diesjährige Graswuchs der Gemeindefriedhöfe auf dem Friedhof, Artelgraben, Oberdamm, Kammeln, Weidestreifen, Unterdamm pp. öffentlich meistbietend versteigert.

Beginn vormittags 8.30 Uhr auf dem Friedhof, Fortsetzung am Artelgraben. Nachmittags um 2 Uhr Beginn am Unterdamm.

Flörsheim am Main, den 6. Juni 1933.

Der Bürgermeister: i. V. Dr. Stamm, Beigeordneter.

Betrifft: Einlösung der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette.

Die Verkaufsstellen leiten die Abschnitte der Reichsverbilligungsscheine den Finanzämtern zu. Die Finanzämter lösen die Abschnitte ein. Die Finanzämter rechnen die Abschnitte auf Reichsteuern an, falls solche fällig oder rückständig sind. Zum Zwecke der Anrechnung sind die Abschnitte der Finanzämter entweder im Kassensystem zu übergeben oder mit der Post zu übersenden.

Die Abschnitte werden nicht auf Reichsteuern angerechnet, wenn ein Antrag auf Bareinlösung gestellt wird. Wird Bareinlösung verlangt, so müssen die Abschnitte der Finanzämter im Kassensystem übergeben werden. Bareinlösung kann nur verlangt werden, wenn der Wert der einzulösenden Abschnitte mindestens 10.— RM beträgt; geringere Beträge können also im Wege der Anrechnung verwertet werden.

Die Verkaufsstellen sind verpflichtet, die Abschnitte fortzuführen und in Bündeln oder Päckchen verpackt der Finanzämter zu übergeben oder zu übersenden. Jeder Einlieferung ist eine Mitteilung beizufügen, aus der Name, Vorname und Wohnort und Straße des Berechtigten und die Zahl der eingeleiteten Abschnitte hervorgehen. Die Höchstzahl der in einem Päckchen enthaltenen Abschnitte darf 50 Stück nicht überschreiten. Die Finanzämter ist berechtigt, unfortierte, ungepackte, ungebündelte oder ohne Mitteilung eingeleitete Abschnitte zurückzuweisen. Flörsheim am Main, den 6. Juni 1933.

Der Bürgermeister: i. V. Dr. Stamm, Beigeordneter.

Die öffentliche Impfung für das Jahr 1933 findet in einem Schulsaal der Kirchschule, hieselfbst, Pfarrer Münchstraße an nachverzeichneten Tagen und Stunden statt:

Am Montag, den 12. Juni 1933, nachmittags 3 Uhr Wiederimpfungen der Schulkinder, die im Jahre 1921 geboren, sowie Restanten aus früheren Jahren, die ohne Erfolg geimpft worden sind.

Am gleichen Tage nachmittags 3.30 Uhr Wiederimpfung der Schulkinder, die im Jahre 1921 geboren, sowie Restanten aus früheren Jahren, die ohne Erfolg geimpft worden sind.

Am Montag, den 12. Juni 1933, nachmittags 4 Uhr Erstimpfung der Restanten aus früheren Jahren, die im Jahre zurückgestellt bzw. ohne Erfolg geimpft worden sind. Außerdem Erstimpfungen, die im Jahre 1932 geboren von Nr. 1 bis 58.

Am gleichen Tage nachmittags 4.30 Uhr Erstimpfung der Impflinge, die im Jahre 1932 geboren sind, von Nr. 57 bis 113.

Die Nachschauermine finden am 19. Juni 1933 und für Wiederimpfungen um 3 Uhr, für Erstimpfungen am 19. Juni nachmittags statt.

Die Verwaltungsvorschriften werden in den nächsten Tagen zugestellt und sind diese von den Angehörigen der Impflinge genau zu beachten.

Die Eltern, bzw. Pflegsleiter haben dafür Sorge zu tragen, daß die Impflinge pünktlich und im reinen Zustand zum Impftermin erscheinen.

Zu widerstandungen unterliegen der Bestrafung auf Grund des Impfgesetzes vom 8. April 1874.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programmplan:
6 Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II; 7 Nachrichten; 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserhandball; 11.45 Zeitungs- und Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen; 12.15 Nachrichten; 12.30 Nachrichten; 13.30 Mittagspause; 14.10 Nachrichten; 14.15 Werbefunktion; 15.15 Gießerbericht; 15.10, 15.25, 17.50, 18.50, 22.15 Zeitungs- und Nachrichten; 18.30 Konzert; 18.45 Kurzberichte vom Tag der Nation.

Donnerstag, 8. Juni: 11 Praktische Katholische für Haus und Haus; 15.30 Jugendfunk; 18.30 Hörsaal zum Geburtstag; 18.30 Deutsches römisches Recht, Zwangsversteigerung; 21. Dreimal 5 Minuten; 21.15 Zeitungs- und Nachrichten der Massenpresse für das Deutsche Volk in Stuttgart.

Freitag, 9. Juni: 18 Naturärztlicher Vortrag; 18.30 neue Kampfbildung, Vortrag; 20 Die Paulistischer Folge; 21.15 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Samstag, 10. Juni: 15.30 Jugendfunk; 18.30 an der Saar, Vortrag; 18.30 Wochenchau; 18.55 Konzert; 20.05 Unterhaltungskonzert; 21.15 Konzert; 22.45 Nachtmusik.

Katholischer Gottesdienst

Freitag 7 Uhr hl. Messe für E. Münch statt Kammeln (Krankenhaus). 7 Uhr Amt für Georg Dientz u. Altersgenossen.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Frh. Keller (Schulhaus). 7 Uhr Amt für Joh. Flörsheimer und Ehefrau.

Sonntag, Gottesdienst in Flörsheim, Eddersheim, Biedersheim. Samstag, den 10. Juni 1933. Sabbat: Behnisch. 7.45 Uhr Vormittagsgottesdienst, 9.00 Uhr Morgengottesdienst, 3.00 Uhr Abendgottesdienst, 9.35 Uhr Sabbatgottesdienst.

Einen transportablen
Kellermantel
75 Liter Inhalt zu verkaufen.

Käheres im Verlag

Ein zuverlässiges

Mädchen

zu einem kleinen Jungen für einige Wochen gesucht. Unt. Ciffr 75 a. b. Verlag

Wer sucht Hypothek Geld?

Darlehen, Kauf- u. Bau. Der zahlt jetzt keine Vorsch. sood. wende sich zw. kostenloser Auskunft an Fa. F. H. Thyssen, Mainz, Frauenlobstraße 16, 1. Trepp. Sprechzeit auch Sonntags 12—1 Uhr. Vertretung zu vergeben. Bei Anfrage Rückporto erbeten.

Obst und Gemüse

in reicher Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen

Früglings

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 18

Pfuhl- und Spritz-

Fässer

in allen Größen empfohlen billig

Marlin Pistor

Fahnenstraße Hochheim (M.)

ALLE FARBEN!

trocken und streichfertig

SÄMTL. LACKE

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Leim, Kreide, Gips, Pinsel und alles was der Tüncher braucht, kaufen Sie gut u. billig bei

Burkh. Flesch, Hauptstr. 31, Tel. 94

Nur kurze Zeit

Schlaf-Zimmer

Eiche mit Kirschbaum, alle Ecken stark gerundet von A. M. 260.— an

Willy Schäfer

Mainz, Große Bleiche 46

Verbilligung der Stellen-Anzeigen im bekannten Familienblatt

DAHEIM

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)

Stellen-Gesuche jetzt nur 60.— für die Druckzeile
Stellen-Angebote jetzt nur 80.— (= 7 Silben)

(Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)

Die Anzeigen-Aufnahme für den Personal-Anzeiger des Daheim befindet sich in unserer Geschäftsstelle:

Verlag: Hch. Dreisbach, Flörsheim

Inferiert in der Flörsheimer Zeitung

Für die heißen Tage!

Neue Kartoffeln 2 Pfd. 17

Neue Matjesheringe 3 St. 25

Deutsche Frisch Eier

10 Stück 73 und 86

3 Stück 22 und 26

ausl. Eier 10 Stück 73

Feinste Molkerei Butter

1/4 Pfund 33, 34 und 36

Schweizerkäse 1/4 Pfund 24

Emmentaler ohne Rinde 1/4 Pfund 20

Limburger ohne Rinde 1/4 Pfund 10

Limburger Käse 1/4 Pfund 08

Bierwurst 1/4 Pfund 24

Cervelatwurst 1/4 Pfund 28

Plockwurst 1/4 Pfund 26

Zur Erfrischung!

Himbeer-Syrup 1/2 Pfund 55

Hassia Sprudel Flasche ohne Glas 17

Citronen Stück 4

Erfrischungswaffeln 1/2 Pfund 20

Bonbons 1/4 Pfund 20 und 15

Eisbonbons 1/4 Pfund 18

Obst und Gemüse

in reicher Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen

Früglings

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 18

Pfuhl- und Spritz-

Fässer

in allen Größen empfohlen billig

Marlin Pistor

Fahnenstraße Hochheim (M.)

KOSTENLOS

Wenn Sie jede Woche eine Probe erhalten, so ist das ein offizielles Programm.

S.R.

Südwest. Rundfunk

Schreiben Sie an:

182, FRANKFURT a. M.

Bismarckstraße 182

3 bis 15

Wenn ein deutscher

zum 31. August 1933

aus dem deutschen Volk

ausgewählt wird, so

darf er nicht aus dem

deutschen Volk aus-

gewählt werden, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-

gewählt wird, wenn

er nicht aus dem de-

utschen Volk aus-